

märz 2018

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Gib
deinem
Kind
die Chance,
seine
Seele
zu
entdecken

04 Earth Hour in St. Martin
Freunde-Speed-Dating 60+

09 Gesucht: Geschichten mit Flüchtlingen
Was macht ein Kirchenvorsteher?

11 Diakonie: Beratung für Paare
Erziehung ist k/ein Kinderspiel

Liebe Leserinnen und Leser,

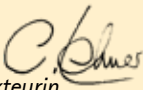
wenn Eltern ihren Kindern die besten Chancen für ein gelingendes Leben mitgeben wollen, dann hängen sie sich ganz schön rein: pädagogisch wertvolles Spielzeug, Musik- und Englischunterricht und Rechenspiele noch vor der Einschulung. In Kindergärten und Vorschulen wird inzwischen nicht mehr nur getobt und gebastelt, sondern auch ordentlich gefördert.

Ja, wir wollen das Beste für unsere Kinder und nehmen dafür auch einige Anstrengungen in Kauf – fahren sie zum Musikunterricht, zum Sportverein und zur Nachhilfe. Fahren wir sie auch zur Kirche und bringen ihnen die Welt des Glaubens nahe? Geben wir unseren Kindern die Chance, ihre Seele zu entdecken? Denn da wird das Leben ganz und erhält sein Gleichgewicht: Körper, Seele und Geist brauchen gleichermaßen Zeit und Aufmerksamkeit.

Wir brauchen solche Momente, wo wir einfach sein können, nur da sein. Nicht effizient, nicht optimiert, nicht durchstrukturiert, nicht leistungsbezogen, nicht zielstrebig, nicht verzweckt, denn in solchen Momenten blüht die Seele auf.

Vielleicht finden Sie dazu in diesem Heft ein paar Anregungen.

Kommen Sie gut durch die Fastenzeit und gutes Lesen wünscht Ihnen

Christiane Lehner, 
Monatsgruss-Redakteurin



Zu den Menschenrechten gehören Sterberechte

Menschenrechtserklärung Artikel 3 – von Palliativmediziner Dr. Roland Martin Hanke



Dr. Roland Martin Hanke

Aus dem Artikel 3 der Menschenrechtserklärung leitet sich die Deklaration der Menschenrechte Sterbender aus dem Jahr 1975 ab. „Ich habe das Recht, bis zu meinem Tode wie ein lebendiges menschliches Wesen behandelt zu werden,“ heißt es dort im Artikel 1. Die essentiellen Bedürfnisse Sterbender stehen im Fokus. Sie sind erst 2016 durch das

Hospiz- und Palliativgesetz in Deutschland von der Politik wahrgenommen worden. Diese sind Pflege und Linderung körperlicher Symptome, soziale Hilfen zur Gestaltung eines menschenwürdigen Lebens, ein Auffangen bei psychischen Belastungen und die Würdigung spiritueller Fragen nach dem „Warum“, dem Zulassen von Hoffnung und der Wertschätzung der Lebensleistung.

In der Mitte der Gesellschaft ist eine Sorgeskultur entstanden, die Menschen am Ende ihres Lebens bei der Gestaltung des eigenen Sterbens hilft.

Ich bin sehr zufrieden, dass die Hospizbewegung sich dabei aufgrund ihrer von Ehrenamtlichkeit getragenen Arbeit die Deutungshoheit dessen bewahrt hat, was unveräußerlich dem Sterbenden an Zuwendung und Wertschätzung zugestanden zu werden hat.

Artikel 3 Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 beschlossen.

Kommentar

Wo Kinder ihre Seele entdecken

Gib deinem Kind die Chance, seine Seele zu entdecken – so wirbt eine Kampagne des Bayerischen Kindergottesdienstverbandes für die Begegnung von Kindern mit der Welt des Glaubens. Gottesdienste mit Kindern und ihren Familien sind wunderbare Orte, um genau das zu tun. Da wird das gemeinsame Feiern so gestaltet, dass Kinder nicht nur Zuhörer, sondern Mitmacher sind:

- Beten nicht nur mit Worten, sondern mit Symbolen, die Freude und Traurigkeit sichtbar machen, z.B. mit Steinen und Kerzen;
- Singen mit Bewegungen;
- Geschichten aus der Bibel nicht nur hören, sondern sehen und erleben, mit Bodenbildern oder Handpuppen oder selber in die Geschichte eintauchen und mitspielen, nachspielen;
- die Geschichte vertiefen und sich zu eigen machen – kreativ, durch Basteln oder

Malen, mit einem Spiel, einer gemeinsamen Aktion oder Feier, im Gespräch;

- Segen spüren, im Kreis rundherum weitergegeben von Hand zu Hand.

Übrigens: Auch Eltern genießen es, wenn Kirche kreativ ist, lebendig und verständlich (nicht banal!).

Und wenn es nach dem Gottesdienst etwas zu essen gibt und für die Kinder ein Spiel- oder Kreativangebot, dann erleben Familien Kirche und Gemeindehaus als Begegnungs- und Spielraum.

Gebt Kindern die Chance, ihre Seele zu entdecken: Gebt ihnen die Chance, dem Glauben zu begegnen, Geschichten aus der Bibel zu hören, Gebet und Segen zu erleben und Gemeinschaft zu erfahren, die stärkt.

*Susanne Haebler,
Referentin für Gottesdienste mit Kindern im
Amt für Gemeindedienst*

Eine Chance für Kinder, ihre Seele zu entdecken

Projekt „Wuselkirche“ in Stadeln – ausgezeichnet mit Ehrenamtspreis

Einmal im Jahr verleiht die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern den Ehrenamtspreis. Im Jahr 2017 hieß das Motto „Lass uns das mal anders machen“. Es wurden Projekte gesucht, die neue Wege gehen, andere Formate wählen oder ungewöhnliche Ideen haben. Einer von vier Preisträgern 2017 war die „Wuselkirche“ der Christuskirche in Stadeln.

Wenn man an so einem

Wuselkirchen-Samstag in das Gemeindehaus der Christuskirche in Stadeln kommt, dann wuselt es – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn es ist ein Angebot für die ganze Familie. Kinder kommen im Alter bis zehn Jahre mit begleitenden Erwachsenen und verbringen gemeinsam den Nachmittag, der unter einem biblischen oder christlichen Thema steht. Dabei werden generationenübergreifende Spiele gespielt, gebastelt oder Bücher gelesen. Stationen an denen das Thema auf unterschiedliche Weise erfahren und erlebt werden kann, werden von Ehrenamtlichen begleitet. Jede Familie kann nach eigenem Interesse und Tempo so viele Angebote nutzen, wie sie möchte. Gleichzeitig kann man im kleinen Bistro bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen. Der Nachmittag schließt mit einer kurzen Andacht und einem gemeinsamen Abendessen.

Aber woher kommt die „Wuselkirche“? Stefanie Reuther, ehemalige Pfarrerin in Stadeln, brachte das Projekt aus England mit. Dort heißt es „Messy Church“ und etabliert sich auch bei uns im Rahmen der Fresh X Bewegung in vielen Gemeinden. Fresh X charakterisiert eine Haltung,



Buntes Programm im Gemeindehaus der Christuskirche: Jutta Schrems bewegt mit den Kindern das Schwungtuch.

die neue Initiativen hervorbringt und so eine ansprechende Form von Gemeinschaft schafft, die Menschen einlädt und das vorhandene Gemeindeleben erweitert. Mehr Informationen finden sich dazu online unter <http://freshexpressions.de/>.



Gesichter schminken und Masken basteln

aus zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, sowie die neue Pfarrerin Silvia Henzler haben sich dem Projekt mit ganzem Herzen verschrieben. Die „Wuselkirche“ erfreut sich einer stetig wachsenden Teilnehmerzahl. Es herrscht eine offene und gastfreundliche Atmosphäre. Menschen kommen hier gerne zusammen und genießen es, miteinander Zeit zu verbringen. Übrigens: Die nächste „Wuselkirche“ findet am 3. März um 15.30 Uhr im Gemeindehaus der Christuskirche Stadeln, Paul-Gerhardt-Straße 4, statt.

Isabelle Beulcke, Theologiestudentin

Was für Familien und Kinder...

In allen Kirchengemeinden gibt es jede Menge Angebote: Kinderbibeltage, Kinderkino, Kinderchöre, Lesenächte, unterschiedliche Gottesdienstformate und Kindergruppen. Informationen gibt es auf den Webseiten der Kirchengemeinden und in den Pfarrämtern. Eine kleine Auswahl an Märzangeboten:

In **St. Peter und Paul** treffen sich monatlich Eltern mit Kindern bei Spiel, Spaß und Ausflügen in der Gruppe „Familienbande.“ Nächster Termin ist schon am 3. März, von 15 bis 18 Uhr.

Heilig Geist feiert am 4. März um 11 Uhr einen Krabbelgottesdienst mit dem Thema „Für Jesus bist du wichtig“. Der monatliche Kindergottesdienst ist am 18. März, mit der Überschrift „Jesus hat Freunde und Feinde“.

In der **Erlöserkirche** findet am 4. März, um 10.30 Uhr „Church to go“ statt mit dem Thema „voll MUT los“, ab 11 Jahre.

St. Lukas bietet einmal im Monat Kindergottesdienst an für Kinder im Grundschulalter, der nächste ist am 18. März um 10.45 Uhr.

Am 18. März wird in **St. Michael** um 10 Uhr ein Kindergottesdienst zum Thema „Kinderweltgebetstag Surinam“ gestaltet.

In der **Johanniskirche** in Burgfarrnbach ist am 18. März 11 Uhr Minigottesdienst für Kinder bis 6 Jahre und ihre Familien.

Die „Speisung der Vielen“ heißt am 25. März um 11.15 Uhr der Krabbelgottesdienst in **Maria Magdalena**.

Der Krabbelgottesdienst im Gemeindehaus von **St. Martin** am Samstag, 24. Mai von 16.30 bis ca. 18 Uhr hat das österliche Motto: „Ei, Ei, Ei.“ Der Kindergottesdienst für die 5 bis 10-plus-Jährigen findet am 25. März mit dem Thema „Alles Ostern oder was?“ von 10.30 bis 12 Uhr statt.

Erwachsenenbildung

Film – Die Akte Aluminium

Der Dokumentarfilm läuft in der Reihe „KlimaWandel – Film des Agenda 21 Kinos.“ Inhalt: Der Werkstoff Aluminium besitzt faszinierende Eigenschaften und ist in vielen Bereichen einsetzbar. Er findet sich in Verpackungen ebenso wie in Kosmetikartikeln und Medikamenten. Aber ist das Leichtmetall gesundheitlich unbedenklich? Die Zweifel daran wachsen. Dazu kommt der Umweltaspekt: Für die Herstellung von Aluminium werden große Mengen an Energie und Rohstoffen benötigt. „Wir leben im Zeitalter des Aluminiums und werden es aus unserem Leben nicht mehr entfernen können“, sagt der britische Toxikologe Christopher Exley. Höchste Zeit also, unsere Aufmerksamkeit dem Leichtmetall zu widmen.

Reservierung empfohlen

Montag, 5. März, 18 Uhr, Kino Babylon, Nürnberger Straße 3, Fürth

Psychodrama – Umgang mit Konflikten

Konflikte können belebend und klärend wirken, manchmal geht man „hinkend“ aus ihnen hervor. Auch die Bibel erzählt davon. Jakob erlebt sie spannungsreich und stellt sich ihnen erst nach langer Flucht. Angeregt durch spielerische Elemente und Identifikationen mit Personen aus dem biblischen Text schlüpfen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen unter Anleitung der Psychodramaleiterin Silvia Hadem-Staab in diese Geschichte und kommen so in Kontakt mit sich selbst. Die Teilnehmenden erhalten Anregungen für den Umgang mit Konflikten und die Kraft, sich notwendigen Auseinandersetzungen zu stellen.

Gebühr: 20,- €

Anmeldung bis Donnerstag, 8. März

Freitag, 16. März, 18 bis 21 Uhr, Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Rudolf-Breitscheid-Straße 37

Anmeldung, Gebühren, Teilnehmendenzahl und weitere Informationen:

DAS www.ebw-fuerth.de
BILDUNGS Otto-Seeling-Prom. 7
WERK Tel. 74 57 43

St. Martin setzt Zeichen für Umweltschutz

Gospel und Kerzen beim Schöpfungsgottesdienst zur „Earth Hour“



Earth Hour in St. Martin: Gottesdienst ohne Elektrizität und nur mit Kerzen erleuchtet

Unzählige Gebäude und Sehenswürdigkeiten in tausenden Städten versinken weltweit am 24. März für 60 Minuten im Dunkeln. Die „Earth Hour“ ist ein globales Zeichen für den Schutz unseres Planeten. Die Aktion moti-

viert weltweit Millionen Menschen, darüber nachzudenken, wie umweltfreundliches Leben aussieht und was man konkret dafür tun kann. Die Aktion wurde 2007 vom WWF (World Wide Fund For Nature, Naturschutzorganisation) Australiens ins Leben gerufen und findet seitdem jedes Jahr im März statt. An der letzten Earth Hour, im März 2017, beteiligten sich über 7.000 Städte in 178 Ländern.

Die Gemeinde Sankt Martin in Fürth nimmt mit einem Schöpfungsgottesdienst an der Aktion „Earth Hour“ teil, um darauf aufmerksam zu machen, dass das Thema Umweltverantwortung wieder stärker in den Fokus des Glaubens und des kirchlichen Lebens rücken muss.

Während des ganzen Gottesdienstes wird es keinen elektrischen Strom geben und die Kirche wird nur durch Kerzen erleuchtet sein. Statt der Orgel spielt Kantor Moritz Metzner am Klavier. Es singt der Gospelchor Red'n Blue. Beginn ist um 20.30 Uhr in St. Martin.

Kuno Hauck, Pfarrer

Freunde-Speed Dating als Einsamkeitsprophylaxe

Arbeitsgemeinschaft „Reif fürs Leben“ bei der ersten Gesundheitsmesse in Fürth

Einsamkeit ist für viele ältere Menschen ein belastender Zustand. „Viele leben alleine, die Kinder sind weit weg“, sagt die Seniorenbeauftragte der Stadt Fürth, Christiane Schmidt, und verweist auf eine Untersuchung der Wilhelm-Löhe-Hochschule in

Fürth, die besagt, dass gerade Menschen über 65 eher mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu rechnen haben, wenn sie alleine leben.

„Die beste Einsamkeitsprophylaxe ist es Begegnungsorte aufzusuchen“, so Pfarrer Rudolf Koch, Referent für Altersfragen im Dekanat und zitiert die Bibel: „Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine ist.“

Mit der AG „Reif fürs Leben“ (<https://www.reif-fuers-leben.de/>) bieten er, Friederike Süß



Gegen das Alleinsein: Begegnungsorte aufsuchen

und Ute Böttcher von der Caritas und die Seniorenbeauftragte Christiane Schmidt ein Freunde-Speed-Dating für Menschen ab 60 Jahre an. Speed-Dating heißt, Menschen treffen einander, die gleiche Interessen haben und sich mit ähnlichen

Themen beschäftigen. Veranstaltungsort ist die Gesundheitsmesse mit dem Schwerpunkt „Senioren-gesundheit“, die erstmals vom 3. bis 4. März im Sportpark Ronhof /Thomas Sommer im Laubenweg 60 von der Stadt Fürth veranstaltet wird.

Freunde-Speed-Dating, Sonntag, 4. März, 14 bis 15 Uhr; Anmeldung in der Fürther Fachstelle für Seniorinnen und Senioren (fübs), 0911 / 9741785.

Trauerspiel und Glücksmoment für Helfer

Gesucht: Geschichten von Ehrenamtlichen über Erlebnisse aus der Flüchtlingshilfe



Helfer erleben berührende und beglückende Geschichten mit den Geflüchteten.

Die Flüchtlinge sind im deutschen Alltag angekommen. Die Herausforderungen bleiben. Ausbildungserlaubnisse für junge Geflüchtete, Familiennachzug und die Situation abgelehnter Asylsuchender sind die aktuellen Schwierigkeiten, mit denen sich auch die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe beschäftigen.

Schwierigkeiten und Glücksmomente

Anfang Januar trafen sich deshalb Vertreter und Vertreterinnen aus der Diakonie, betroffene Gemeindepfarrer und ehrenamtlich engagierte Helferinnen zu einem Fachgespräch über mögliche Initiativen im neuen Jahr. Die jüngsten politischen Entwicklungen fordern eine immer härtere Gangart. Auswirkungen hat das auch auf die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer- und -helferinnen. Für sie wird das Helfen durch immer restriktivere Regelungen erschwert und wichtige Integrationsarbeit ausgebremst. Neben Schwierigkeiten erzählen sie von Glücksmomenten und neu gewonnenen Freunden.

Gesucht: Ihre Geschichte

All diese berührenden Erlebnissen aus der Flüchtlingshilfe sollen nun gesammelt und veröffentlicht werden. Gesucht wird Ihre Geschichte. Schreiben Sie uns, was Sie bei Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit mit Flücht-

lingen erleben. Die Geschichten werden vom Evang.-Luth. Dekanat veröffentlicht. Gerne dürfen Sie auch ein Bild beifügen, sofern alle abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung einverstanden sind.

Einsendeschluss

Der digitalisierte Text mit einem Umfang von ca. 3500 Zeichen inkl. Leerzeichen, ungefähr eine Din A4-Seite, muss bis zum 10. April per Mail an lisa.miller@elkb.de eingegangen sein. Handschriftliche Texte können nicht berücksichtigt werden. Denken Sie daran, Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten zu nennen. Bitte beachten Sie auch die Persönlichkeitsrechte Dritter, deren Namen nur geändert oder anonymisiert genannt werden können.

Lisa Miller, Flüchtlingshilfe

21. Oktober 2018



Was läuft im Kirchenvorstand?

Am 21. Oktober lautet das Motto „Ich glaub. Ich wähl.“, denn in allen evangelischen Kirchengemeinden werden neue Kirchenvorstände gewählt. Augenblicklich läuft die KandidatInnensuche auf Hochtouren. Da fragt sich manch einer: Was macht eigentlich so ein Kirchenvorstand? Pfarrer Benedikt Bruder von St. Peter und Paul in Poppenreuth gibt Antwort: Der Name ist Programm, denn der Kirchenvorstand ist ein Gremium ehrenamtlich Mitarbeitender und leitet (gemeinsam mit Pfarrer-/innen) die Gemeinde vor Ort. Alle wichtigen Entscheidungen trifft er von der Renovierung der Kirche über die Ausgestaltung des Gemeindefestes bis hin zur Wahl von Pfarrer(-innen) auf neu zu besetzende Stellen. Dafür braucht es Menschen, die sich mit ihren ganz unterschiedlichen Fähigkeiten einsetzen, sich Gedanken machen und etwa einmal im Monat Zeit für eine Sitzung haben.

Was gefällt der Kirchenvorsteherin?



Daniela Bär ist gerne Kirchenvorsteherin

„Kirche hat soviel Kraft nach innen wie außen,“ meint Daniela Bär, Kirchenvorsteherin in St. Michael. „Dort möchte ich Menschen begeistern, für sie da sein und Visionen einer besseren Welt mit ihnen entwickeln.“

Mehr darüber auf unserer Webseite www.fuerth-evangelisch.de

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 63. Jahrgang / 2018
Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgeberin

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,
Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel
Pfarrhof 3, 90762 Fürth
Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
Verantwortlich: Christiane Lehner
Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
Pfarrgasse 2, 90762 Fürth
Telefon: 0911-78714525
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck

Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße
20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670

Redaktionsschluss für Mai 2018: 26. März
Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet
von Christiane Lehner

Fotonachweis

Titelbild Landesverband für Evang. Kindergottesdienst-
arbeit in Bayern, Foto © Cherry-Merry - Fotolia.com

S. 2 Dr. Roland Martin Hanke
S. 3 Jutta Schrems
S. 4 oben Kuno Hauck, unten pixabay
S. 9 oben pixabay
S. 11 Diakonie

ANZEIGE

Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner
Stiftungsberater
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel
Stiftungsberaterin
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



Sparkasse Fürth
Gut seit 1827.

www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

• Anonyme Alkoholiker + Angehörige

Altes Mesnerhaus der ev. Kirchengemeinde St. Johannes, Regelsbacher Str. 5, 90768 Fürth-Burgfarrnbach, Mittwoch, Telefon 0152-27 93 05, 61

• Bahnhofsmission, evangelische

Hilfen für Wohnungslose und Suchtkranke
Ottostraße 6-8, 977 237 12
www.bahnhofsmission-fuerth.de

• Blaues Kreuz

Suchtkrankenhilfe/Begegnungsgruppe
Alexanderstraße 28; Telefon: 0176 810 58251

• Christlicher Verein junger Menschen

Alexanderstraße 28, 90762 Fürth
Telefon: 77 06 06; cvjm-fuerth@kabelmail.de
www.cvjm-fuerth.de

• Diakonisches Werk Fürth

„Haus der Diakonie“ und Geschäftsstelle
Königswarterstraße 56-60, 90762 Fürth

Telefonzentrale: 74933-0

www.diakonie-fuerth.de

E-Mail: zentrale@diakonie-fuerth.de

Allgemeine Sozialberatung, 74933-28, -25, -24

Club für geistig behinderte und nicht behinderte

Erwachsene, 74933-24

Fachstelle für pflegende Angehörige, 74933-23

Offene Trauergruppe Info-Telefon 74933-26

Schuldner- und Insolvenz-
beratung, 74933-19

Sexual- und Schwanger-
schaftsberatung, 74933-53

Seniorenbegegnungsstätte,
74933-26

Tagesstätte für psy-
chisch kranke Menschen,
74933-52

Pflege:

Ambulante Pflege, 772069

Seniorenpflegeheim

Gustav Adolf Zirndorf,
96077-100

Seniorenpflegeheim Sofi-
enheim, 9710-500

Tagespflege Wintergarten,
Zirndorf 96077-106

• Erziehungsberatung

Herrnstraße 53, 977 14-0

www.bke-elternberatung.de

www.bke-jugendberatung.de

• Evangelisches

Bildungswerk,

745743, Otto-Seeling-

Promenade 7,

info@ebw-fuerth.de,

www.ebw-fuerth.de

• Luise Leikam Schule

Grundschule der Evang. Schulstiftung Fürth
Benno-Mayer-Str. 9-13, 50 72 26-0 Sekretariat,
50 72 26-12 Schulleitung, sekretariat@luise-
leikam-schule.de, www.luise-leikam-schule.de

• Evangelische Jugend

Löhehaus, Königstraße 27; Jugendwerk, Pfarrgasse
2, 7432753, info@ej-fuerth.de, www.ej-fuerth.de

• Kinderarche gGmbH

Theresienstraße 17, Berufshilfe Fürth, 74 093-30
Perspektiven für junge Menschen und Familien,
239566-90

Stationäre Kinder- und Jugendhilfe, 74 093-37
www.kinderarcheggmbh.de

• Kircheneintrittsstelle

Beratungsstelle für Mitgliedschaftsfragen
Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg, 21 41 51 6;
kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de

• Klinikseelsorge, evangelische, 75 80 16 21

Kinderklinik-Seelsorge 75 80 31 02

• Krisendienst Mittelfranken

Hilfe für Menschen in seelischen Notlagen
Hessestraße 10, 90443 Nürnberg, 42 48 55 - 0

• Landeskirchliche Gemeinschaften

Burgfarrnbach, Würzburger Str. 559, 75 50 48;
Evangelische Gemeinschaft Fürth Gebhardtstr. 19,
97 79 78 60; Rosenstraße 5, 77 55 22; Vach, Rot-
dornstraße 17 a, 76 17 09

• Mitarbeiten

Kirchliche Beschäftigungsinitiative, Kirchenplatz 2,
6 60 19-0

• Seelsorge für Ältere Menschen

Kirchenplatz 3, 90762 Fürth
Pfarrer Rudolf Koch, Referent für Altersfragen
Telefon: 977 977 16; Email: rudolf.koch@elkb.de

• Sozialpsychiatrischer Dienst

Frankenstraße 12, 975 6670

• Telefonseelsorge 0800-111 0 111

• Christliche Pfadfinderschaft Stamm
Franken; Pfarrhof 4, 90762 Fürth; www.cp-
stamm-franken.de

• Welthaus Fürth,

Gustavstraße 31

977 2873

• Wärmestube - Hilfe bei Wohnungsnot

Hirschenstraße 37a, 97 91 37 31

waermestube@fuerth.de ,

www.fuerther-treffpunkt.de

Internetplattform Flüchtlingshilfe

www.fluechtlingshilfe-fuerth.de

Damit Beziehungen wieder gelingen können

Diakonie Fürth bietet Kurse für Paare und Beratung für Patchworkfamilien

Traditionelle Rollenmodelle und Lebensentwürfe sind brüchig geworden. Hohe Trennungs- und Scheidungszahlen sind die Folge. In den vergangenen zehn Jahren erleben die Mitarbeiterinnen der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Diakonie für den Landkreis Fürth einen zunehmenden Beratungsbedarf.

Fachkräfte beraten im Haus der Diakonie in der Königswarterstraße seit dem vergangenen Herbst nun auch kinderlose Paare aus Stadt und Landkreis Fürth. Ermöglicht wird dies durch finanzielle Mittel der diakonieeigenen Stiftung „mitstiften“. Damit schließt die Diakonie Fürth eine große Lücke im Bedarf. Denn zunehmend sind es auch junge Paare, die noch vor der Fa-

miliengründung stehen oder Eltern, deren Kinder längst das Haus verlassen haben, die Unterstützung für ihre Beziehung benötigen.

Für Patchwork-Eltern aus dem Landkreis bietet der Fürther Wohlfahrtsverband Kurse an, die helfen, die besondere Situation besser zu verstehen und geeignete Wege für ein gutes Miteinander zu finden. Modellhaft finanziert wurde dieser vom Präventionsverein 1-2-3.

Michael Kniess, Diakonie

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Diakonie für den Landkreis Fürth, Königswarterstraße 58, 90762 Fürth. 0911/74933-35, erziehungsberatung@diakonie-fuerth.de

Erziehung ist (k)ein Kinderspiel

Frühjahrssammlung für die Erziehungsberatung

Das Leben mit Kindern ist eine besondere Herausforderung. Genauso schwierig ist es, Familienbeziehungen so zu gestalten, dass sie Geborgenheit und Sicherheit geben. Sich bei Erziehungs- und Entwicklungsfragen oder Konflikten innerhalb oder außerhalb der Familie professionelle Hilfe zu holen, ist daher normal und selbstverständlich. Die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Diakonie für den Landkreis Fürth unterstützt Kinder und Jugendliche unter anderem bei Konflikten innerhalb der Familie oder mit Gleichaltrigen, bei Problemen in der Schule oder mit dem Selbstwertgefühl und bei Ängsten.

Im Blickpunkt stehen dabei auch die Eltern und das gesamte Familiensystem. Vor allem bildet das Thema Trennung und Scheidung

einen Schwerpunkt der Beratungsarbeit. Eine umfassende Herausforderung, denn nicht nur für die Kinder ist es schwer, wenn sich die Eltern trennen. Hier hilft die Beratungsstelle der Diakonie Fürth mit Elterngesprächen oder mit Kursangeboten, die Situation für alle Beteiligten positiv zu gestalten. Weil die Erziehungsberatungsstellen von Staat und Kommunen nicht zu 100 Prozent finanziert werden, bittet die Diakonie Bayern anlässlich der diesjährigen Frühjahrssammlung vom 12. bis 18. März um Unterstützung für diese Arbeit.

Michael Kniess, Diakonie



Diakonisches Werk Fürth
IBAN: DE13520604100002503050
BIC: GENODEF1EK1Spende Diakonie F2018

Moments de passion

Französische Chansons, Lieder von Leiden und Leidenschaft aus dem Paris des 19. bis 21. Jahrhundert; Michael Herrschel (Gesang & Conférence), Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier); Eintritt frei
Samstag, 3. März, 18 Uhr, Auferstehungskirche

„Jesu, meine Freude“

Musik zur Passion II, Werke von J.S. Bach, H. Schütz, M. Hauptmann u.a.; Fränkische Kantorei; Leitung: Ingeborg Schilffarth; Eintritt frei
Samstag, 10. März, 18 Uhr, St. Paul

Themengottesdienst

zu „Jesu, meine Freude“; Fränkische Kantorei; Leitung: Ingeborg Schilffarth; Liturgie und Predigt: Wolfgang Vieweg
Sonntag, 11. März, 9.30 Uhr, Auferstehungskirche

19. Fürther Komponistinnenkonzert

Judith-Lieder Élisabeth Jacquet de la Guerre (Judith-Kantate), Tina Ternes (Uraufführung), Andrea Wurzer (Sopran), Maria Schalk (Violine), Michael Herrschel (Erzähler), Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel & Klavier) Eintritt frei;
Samstag, 17. März, 18 Uhr, St. Michael

Themengottesdienst

zur Judith-Kantate von Élisabeth Jacquet de la Guerre; Elena Roeder (Sopran), Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel)
Sonntag, 18. März, 10 Uhr, St. Paul

Themengottesdienst

zu Paul Gerhards Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“; Stadtkantorei, Ingeborg Schilffarth (Leitung & Orgel); Predigt: Jörg Sichelstiel;
Sonntag, 25. März, 10 Uhr, St. Michael

Musikalische Andacht zur Todesstunde

Dieterich Buxtehude: „Membra Jesu nostri“; Liturgie und Texte: Stephanie Schardien; Gesamtleitung: Ingeborg Schilffarth
Karfreitag, 30. März, 15 Uhr, St. Michael

Wenn Bäume erzählen

Alte Bäume faszinieren mich. Sie standen bereits vor mir und werden noch stehen nach mir. Und damit erzählen sie mir aus der Geschichte oder weisen hin auf Geschichte.

Die Eichengruppe an der Kapellenruh aus dem Jahre 1864 weist auf die Anfänge Fürth's hin.

Die 150jährigen Bäume auf dem alten jüdischen Friedhof zeugen vom Leben der jüdischen Bürger in der Mitte unserer Stadt.

Die Zerstörungen an den Gedenkbirken für die ersten Opfer des Faschismus in Fürth durch Neonazis sind heute sichtbare Warnzeichen dafür, dass jedem Faschismus Gewalt innewohnt.

Der Spalierbaum im Gemein-dehausgarten wurde von einer Familie anlässlich der Taufe ihres Sohnes aus Dankbarkeit gepflanzt und trägt bereits erste Früchte.

Welche Geschichten erzählen Ihre Bäume?

Text und Fotos:
Pfarrer Martin Adel, St. Paul
zu 200 Jahren Stadterhebung Fürth

